

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Heiliger Abend

# Christnacht

### BEGRÜSSUNG UND VOTUM

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Nur Mut! Vertraut! Ich bringe euch eine gute Nachricht. Eine große Freude. Die ist für alle Menschen. Heute hat Gott euch Einen geschickt. Der wird euch retten. Er ist geboren in der Stadt von König David. Er ist der Herr. Der Christus.*

Wir feiern Weihnachten. Am Abend des Festes sind wir noch einmal hierher gekommen, um Ruhe zu finden und die Botschaft von Gott, der in unsere Welt kommt, noch einmal auf uns wirken zu lassen. Wir hören von den Ankündigungen des Alten Testaments und den vielfältigen Botschaften, die uns Mut und Licht bringen sollen. Dabei singen wir vertraute Lieder, die uns unser Leben lang an Weihnachten begleitet haben und begleiten.

### GEBET

Gott, wie sehr sehnen wir uns nach einer heilen Welt, ohne Streit und ohne Angst. Wie sehr wünschen wir, dass sich wenigstens heute diese Sehnsucht erfüllt und wir in Frieden miteinander die Geburt deines Sohnes feiern können. Aber wir wissen: Leiden geht weiter, Menschen werden zu Opfern, an vielen Orten fehlt der Friede, den die Engel verkündet haben. Lass ihn wirken gegen Machtgier, Selbstüberschätzung und Haltlosigkeit. Du zeigst uns, wie unsere Welt heil wird: Dein Sohn, im Stall geboren, machtlos und arm, füllt sie mit Liebe und verwandelt sie. Amen.

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein, das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein, eia, eia, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab, eia, eia, und alles, was ich hab.

## LESUNG: JOHANNES 1, 1-14

Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort, gehörte zu Gott. Und er, das Wort, war Gott in allem gleich. Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott. Durch dieses Wort wurde alles geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden. Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person. Und dieses Leben bedeutete das Licht für die Menschen. Das Licht leuchtet in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht überwältigen. Ein Mensch trat auf, den Gott gesandt hatte. Er hieß Johannes. Dieser Mensch trat als Zeuge für das Licht auf. Alle sollten durch ihn zum Glauben kommen. Er selbst war nicht das Licht. Aber er sollte als Zeuge für das Licht auftreten. Er, der das Wort ist, war das wahre Licht. Es ist in diese Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen. Er, das Wort, war schon immer in dieser Welt. Diese Welt ist ja durch ihn entstanden. Aber sie erkannte ihn nicht. Er kam in seine eigene Schöpfung. Aber die Menschen, die er geschaffen hatte, nahmen ihn nicht auf. Aber wer sich ihm öffnete, denen verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind alle, die glauben, dass er im Auftrag Gottes handelt. – Kinder Gottes wurden sie nicht durch ihre natürliche Geburt. Auch nicht, weil ein Mensch es wollte oder weil sie einen Mann zum Vater haben. Kinder Gottes wurden sie allein dadurch, dass Gott ihnen das wahre Leben schenkt. Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit.

## ZWISCHENTEXT

Jesus Christus, das Wort, das die Welt geschaffen hat. Er kommt in unsere Welt und besucht uns. Er bringt das Licht, das in alle Dunkelheiten scheint. Aus der höchsten Höhe, in die tiefste Tiefe. Gottes Liebe kommt zu uns und strahlt hell.

## LIED: »ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN« (EG 30, 1-3)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter

wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ewigem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

### LESUNG: JESAJA 11, 1-8

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter.

### ZWISCHENTEXT

Frieden soll die Welt beherrschen, wenn Jesus Christus sie besucht. Mit Weisheit, Verstand und Wohlwollen kommt Gott zu uns herunter. Er soll anders herrschen als alle, die wir kennen. Das lässt uns staunend und hoffnungsfroh zurück.

### LIED: »DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN« (EG 16)

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüllt nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder

nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

### LESUNG: LUKAS 1, 46-55 (MAGNIFICAT)

Da sagte Maria: »Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen. Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er wendet sich mir zu, obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin. Sieh doch: Von jetzt an werden mich alle Generationen glücklich preisen. Denn Gott, der mächtig ist, handelt wunderbar an mir. Sein Name ist heilig. Er ist barmherzig zu denen, die ihn ehren und ihm vertrauen – von Generation zu Generation. Er hebt seinen starken Arm und fegt die Überheblichen hinweg. Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor. Er füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben und schickt die Reichen mit leeren Händen fort. Er erinnert sich an seine Barmherzigkeit und kommt seinem Diener Israel zu Hilfe. So hat er es unseren Vätern versprochen: Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeiten!«

### ZWISCHENTEXT

Maria – eine junge Frau mit einer großen Aufgabe. Voller Vorfreude lobt sie Gott und erzählt überschwänglich von dem, was er für sie getan hat. Sie weiß nicht, was sie erwarten wird. Und doch: Gott ist mit ihr.

### LIED: »MAGNIFICAT« (EG 622)

Magnificat, magnificat, magnificat anima mea Dominum. Magnificat, magnificat, magnificat anima mea.

### WEIHNACHTSEVANGELIUM I: LUKAS 2, 1-7

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

### ZWISCHENTEXT

Aus dem Alltag heraus, voller Mühen, ziehen Josef und Maria nach Bethlehem. Dem Kaiser ist es egal, dass eine Hochschwangere nicht reisen sollte.

Dunkel ist die Nacht, die Menschen unfreundlich. Und doch: wie durch ein Wunder – eine Unterkunft zur rechten Zeit. Einfach und doch: ein Dach über dem Kopf. Und der Himmel hebt an zum neuen Morgen.

### WEIHNACHTSEVANGELIUM II: LUKAS 2, 8-14

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: »Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.«

### ZWISCHENTEXT

Das Kind, das die Welt verändert, ist geboren. Friedlich schläft es. Und alle, die es sehen, können den Blick nicht abwenden. Leise und liebevoll blicken seine Eltern es an, während draußen auf dem Feld der Chor der himmlischen Heerscharen den Hirten die Ankunft des Messias verkündet.

### WEIHNACHTSEVANGELIUM III: LUKAS 2, 15-20

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### ZWISCHENTEXT

Dieses Kind berührt die Herzen aller Menschen, denen es begegnet. Von dem Licht erfüllt, das von ihm ausgeht, muss die Welt erfahren, was in dieser Nacht geschehen ist. Die Dunkelheit hat ein Ende. Die Zukunft wird licht.

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein!

6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

#### FÜRBITTEN

Du, Gott, machst unser Leben hell. Du gibst uns Sicherheit. Du stellst uns auf ein weites Feld, auf dem wir ohne Angst unseren Weg gehen können. So kommen wir zu dir mit unseren Bitten in dieser Heiligen Nacht.

Gott, du wirst Mensch und teilst unser Leben. Du setzt dich unserer Welt aus und gehst den Weg in den Tod. Keine Liebe kann größer sein.

Mit ihr schenkst du uns Frieden und Gerechtigkeit, Licht und Leben, Freude und Hoffnung – alles, was Jesus Christus verkörpert, alles, was wir brauchen. Darum bitten wir für die Kirche, dass sie Licht ist für Suchende und Fragende, dass sie zur Hoffnung anstiftet, dass sie überall für Frieden und Gerechtigkeit eintritt.

Lass dieses Fest nicht vorübergehen, ohne dass dein Licht in unsere Gesellschaft, in das Miteinander der Menschen und Völker strahlt und uns erhellt. Gott, dein Frieden und deine Gerechtigkeit machen Gemeinschaft möglich. Hilf uns, deine Botschaft vom Frieden auszubreiten. Bewahre uns davor, Irrlichtern nachzulaufen. Lass Christus in uns geboren werden, damit wir Kinder des Lichtes werden, die anderen zu Leben und Freude verhelfen.

Du verleihst diesem Fest seinen Glanz durch das Geschenk deiner Liebe. Sie hört nicht auf, wenn unsere Feier endet. Darum lass dein Licht weiter leuchten für Schuldige und Leidende, für Kranke und Sterbende. Wecke ihnen Hoffnung auf deine Nähe. Schenke uns weihnachtliche Freude, heute und morgen und jeden Tag unseres Lebens, bis wir dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Mit den Worten deines Sohnes beten wir:

#### VATERUNSER

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern

Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## MITTEILUNGEN

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE:

1. Weihnachtsfeiertag 9:30 Uhr in Burgalben, 2. Weihnachtsfeiertag 9:30 Uhr in Waldfishbach

Unsere Gottesdienste können wir nach aktuellem Stand mit Anmeldung entweder freitags 8:30 Uhr–12:30 Uhr oder über das Anmeldeportal anmelden. [waldfishbach-protestantisch.de](http://waldfishbach-protestantisch.de) und nach den 3G-Regelungen durchführen. Das bedeutet: nur vollständig geimpfte und genesene mit amtlichem Nachweis und getestete Personen mit amtlich negativem Testergebnis können am Gottesdienst teilnehmen. Wir überprüfen die Nachweise und nehmen Ihre Daten auf. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis!

Im Gottesdienst heute sammeln wir für zweierlei: wie jedes Jahr sammeln wir für die Sammlung Brot für die Welt und heute ebenso für die eigene Gemeinde. Gott segne Geber und Gaben.

## SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*

## LIED: »STILLE NACHT« (EG 46, 1-3)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

